

Männer, Halbfinale 2:

TSV Calw – SVD Diepoldsau-Schmitter 3:0 (11:6, 11:7, 11:5)

Die Halle bebte beim zweiten Halbfinale der Männer: Die Calwer Löwen drehten, angefeuert von Pauken und Sprechchören, von Beginn an auf wie die Feuerwehr und behielten ihr Tempo bis zum Ende der einseitigen Begegnung bei. Der Versuch des SVD, den Hauptangreifer Raphael Schlattinger – der 2016 von Diepoldsau nach Calw kam – durch ständige Anspiele aus dem Spiel zu nehmen, scheiterte. Entweder punktete sein Nebenmann Markus Kraut oder er kam selbst aus dem zweiten Rückschlag oder aus der Angabe zum Zug.

Den Schweizern Christian Lässer und Sven Muckle gelang es nicht, ausreichend Druck aufzubauen. Mehrere Angreifer- und Positionswechsel brachten keine Besserung. Schlattinger punktete kräftig, Kraut blockte, auch Philipp Kübler durfte als dritter Schlagmann erfolgreich ran. Leandro Schmidberger und in der Mitte Lukas Gruner hatten die Calwer Defensive im Griff. Nach nur 35 Minuten war die Partie unspektakulär beendet – zur Freude der Calwer Fans in der heimischen Halle.

Malik Müller, SVD Diepoldsau-Schmitter: „Wir sind nicht ins Spiel gekommen und hatten große Mühe mit den Angaben von Raphael Schlattinger. So wie wir ihn aus seiner früheren Zeit bei uns kennen, so kennt er auch uns, wir hatten also keinen Vorteil.“

Markus Kraut, TSV Calw: „Wir haben von Beginn an sehr konzentriert gespielt. Die Stimmung in der Halle hat uns auch geholfen. Finale gegen Pfungstadt und ein tolles Publikum im Rücken, mehr geht nicht. Natürlich wollen wir gewinnen, auch wenn es schwer wird. Wir haben im Bundesliga-Hinspiel schon mal drei Sätze gewonnen (Anm.: Ergebnis 3:5). Wenn wir das jetzt nochmal in der richtigen Reihenfolge hinkriegen...“

TSV Calw: Raphael Schlattinger, Lukas Gruner, Leandro Schmidberger, Philipp Kübler, Markus Kraut.

SVD Diepoldsau-Schmitter: Sven Muckle, Luca Schmid, Jonas Tremp, Christian Lässer, Malik Müller, Noah Kellenberger.